

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1938)

Heft: 8

Bibliographie: Neuerscheinungen = Nouveautés

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programme

Zur Fünfzigjahrfeier des Schweiz. Arbeiter-Sängerverbandes wurden von den verschiedenen Chorgemeinschaften grosse Konzerte, sowie Aufführungen des weltlichen Oratoriums «Jemand», oder die «Passion eines Menschen» veranstaltet.

Die Programme der Konzerte sind vorbildlich und verdienen weitgehende Beachtung. Das erste Programm enthielt «Volksliedsätze», einfache Chöre im Volkston. Das zweite Konzert war zeitgenössischen Tonsetzern gewidmet und wies auch ein grösseres Werk des Zürcher Komponisten René Matthes auf. Im dritten Konzert: «Werke mit Orchesterbegleitung» hatten neben den Klassikern auch einige neuere Komponisten das Wort und das vierte Konzert brachte «Bekenntnislieder», also solche zum Lobe der Arbeit. Das Programm des fünften Konzertes enthielt in seinem

ersten Teile wiederum volkstümliche Lieder, während die zweite Programmhälfte den Romantikern eingeräumt wurde. Das sechste und letzte Konzert waren als Jubiläumsfeier gedacht und nannten hauptsächlich Bekenntnislieder.

Wie man sieht, lag jedem Programm eine bestimmte Richtlinie zugrunde und sie wurde ohne irgendwelche Konzession eingehalten.

Sehr zu begrüßen ist die grosszügige Berücksichtigung zeitgenössischer und besonders Schweizerkomponisten. Es ist seltsam, dass die letzteren imstande sind auch für bescheidenere Chöre gediegene Kompositionen zu schreiben, während es nicht möglich scheint ansprechende, leicht ausführbare moderne Werke für unsere Liebhaberorchester aufzutreiben.

Neuerscheinungen ~ Nouveautés

Verlag N. Simrock, Leipzig. Eine willkommene Novität für unsere Quartettspieler ist die Sammlung «Das Streichquartett» von welcher bereits 2 Lieferungen vorliegen. Für diese Sammlung wurden leichte Sätze aus Streichquartetten berühmter Meister ausgewählt, die nicht nur eine wirkliche Fundgrube für angehende Quartettspieler bilden, sondern auch als gediegene Konzertnummern verwendet werden können; die verschiedenen Stimmen können natürlich auch chorisch besetzt werden. Die Bearbeitung von Orchester- oder anderen Stücken ist für solche welche die in der Blasmusik verwendeten Instrumente nach Stimmung und Umfang nicht aus praktischer Erfahrung kennen, oft sehr schwierig. In der Instrumentations-Tabelle von Körner und Rathke sind alle wünschbaren Angaben enthalten, nebst einigen gut gewählten Partitur-Beispielen. Der Verlag bringt ferner hübsche Sammlungen für Anfänger im Klavierspiel: «Finnische Tänze» von A. Kranz, «Marionetten» von Bortkiewicz und für Geübtere ein Händel-Album in einer vorzüglichen, von Martin Frey besorgten Bearbeitung.

Bei Lausch und Zweigle, Stuttgart ist eine hübsche Sammlung von 23 kleinen Stücken für Klavier vierhändig von E. Kübler erschienen, die als sehr anregende Beigabe beim allerersten Klavierunterricht Verwendung finden wird. Die reizenden, volksliedartigen Stücke haben vor anderen ähnlichen Sammlungen den Vorteil, dass beide Spieler abwechselungsweise den einen oder den andern Part, die in der gleichen Schwierigkeitsstufe stehen, spielen können.

Einen Querschnitt durch das Schaffen tänzerischer Musik der drei grossen Meister Haydn, Mozart und Beethoven bringen die Hefte Nr. 7, 8 und 9 der im Verlag Georg Kallmeyer, Wolfenbüttel erscheinenden Sammlung «Deutsche Instrumentalmusik für Fest und Feier». Die reizenden, leicht ausführbaren Menuette und anderen Tänze dürfen als wertvolle Bereicherung klassischer Programme unseren Orchestern warm empfohlen werden. Unter dem Titel «25 Jahre Deutscher Verlagsbuchhändler» veröffentlicht der als Förderer aller guter Bestrebungen auf den Gebieten der Literatur und der Musik bekannte Verlag

eine schön ausgestattete Schrift, die lesenswerten Aufschluss über seine Tätigkeit vermittelt.

Im Verlag Wilhelm Zimmermann, Leipzig, ist eine melodiöse Serenade «Erinnerung an Venedig» von Heinz Munkel erschienen, die wie die Ungarische Fantasie «Zigeunerfest» von B. Leopold als zugkräftige Orchester-Konzertstücke in guten Unterhaltungsprogrammen ihren Platz finden werden.

Verlag B. Schott's Söhne, Mainz. Als interessante und eigenartige Novität nennen wir in erster Linie die «Geigenschule für den Anfang» von Friedemann, die als erster Lehrgang für den Klassenunterricht gedacht ist. Auf ähnlichen Grundsätzen ist die «Neue Anleitung für das Klavierspiel» von J. A. Burkhard aufgebaut, die nach gründlicher Erläuterung der ersten Elemente in sehr vorsichtiger Weise fortschreitet und dem Schüler, bis zur unteren Mittelstufe, ebenso anregendes, wie lehrreiches Übungsmaterial vermittelt. Neben dieser Schule dürften das «Tanzbüchlein» und das «Volksliedbüchlein» vorteilhafte Verwendung finden. Zu den wirklich guten Neuausgaben für Altblockflöte in F und Klavier darf die von Kaestner-Spittler herausgegebene Sammlung «Aus Alt England» gezählt werden, die eine Anzahl wenig bekannter Stücke englischer Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts bringt. Bei dem Mangel an guter Konzertliteratur für Viola wird das zum ersten Male veröffentlichte Konzertstück von C. M. v. Weber «Andante und Rondo ungarese» ganz besondere Beachtung finden. Weber, der übrigens auch in seiner Oper «Der Freischütz», in der zweiten Arie des Aennchens, der Viola eine konzertante Aufgabe zugewiesen hat, komponierte das vorliegende Stück, das mit Klavier- oder Orchesterbegleitung aufgeführt werden kann, im Jahre 1809 für seinen Bruder Fritz.

Im Bärenreiter-Verlag, Kassel erscheinen in erster Veröffentlichung zwei wertvolle Kompositionen für Blasmusik; es handelt sich bei diesen Stücken um je eine «Kanzone» von Moritz von Hessen und von S. Lemle, die als seltene Beispiele altdeutscher Blasmusik weitgehende Beachtung verdienen. Aus dem gleichen Verlag seien noch die «Geistlichen Konzerte» für eine hohe Singstimme und Orgel des norddeutschen Komponisten Hugo Distler erwähnt. Als weitere, sehr beachtenswerte Novität nennen wir noch das dreisätzige Flötenkonzert in Es-Dur, Op. 32 von Karl Marx mit Streichorchester- oder Klavierbegleitung. Das muntere, lebensbejahende Werk ist guten Dilettanten die auf gesunde Musikalität Wert legen durchaus zugänglich.

Verlag L. Staackmann, Leipzig. Der Ulmer Konzertmeister Georg Hertz bekennt sich in seinem sehr unterhaltsamen autobiographischen Werk «So reich ist die Welt» zu den glücklichen Menschen die mit sich und mit der Welt zufrieden sind. Aus kleinen Verhältnissen kommend, und nach abgeschlossenen theologischen Studien wandte sich Hertz, einem inneren Drang folgend, der Musik zu. Unsere Leser werden mit besonderem Interesse von seinem Schweizer Aufenthalt und von seinen zahlreichen Schweizer Reisen lesen. Es war ein glücklicher Gedanke in einem handlichen Büchlein «Die Musikfibel» die bisher fast nur in dickleibigen wissenschaftlichen Werken enthaltenen Angaben über die Entwicklung der Musik kurz zu fassen und sie somit in einer für Musiker und Musikliebhaber zugänglichen Form herauszugeben. Für den Text des von Ernst Böhm illustrierten Büchleins zeichnet der bekannte Musikschriftsteller Hans Joachim Moser, welcher in seinem neuen, im gleichen Verlag erschienenen musikalischen Roman «Die verborgene Symphonie» — bitte, ja nicht verborgene lesen — das erschöpfende Bild einer überaus reichen Epoche der romantischen Musik gibt und alle bedeutenden Meister dieser grossen Zeit — von Beethoven bis Bruckner — den Weg des Helden kreuzen lässt. Ein ebenso anregendes, wie bildendes und unterhaltsames Buch.

Morgarten-Verlag Zürich-Leipzig. In ihrem neuen Roman «Unheimliches Haus» schildert die bekannte Reiseschriftstellerin Rosita Forbes ein seltsames Erlebnis von einigen Engländern in einer verlorenen tropischen Gegend. Das in bestem Sinne sehr spannend geschriebene und von Felix Beran aus dem Englischen übersetzte Buch sei besonders als angenehme Ferienlektüre empfohlen. Das neue Buch «Baum ohne Blätter», das die schwei-

zerische Schriftstellerin Lisa Wenger zu ihrem achtzigsten Geburtstag uns schenkt, ist nicht nur ein literarisches Ereignis, sondern für den Leser ein glückliches und ihn bereicherndes Erlebnis. In dieser grossangelegten und von erstaunlicher Lebensfülle zeugenden Erzählung zeichnet die Dichterin das Schicksal von drei Brüdern und im Mittelpunkt dieses wirklichkeits- und gegenwartsnahen Roman steht die Mutter als eigentliches moralisches Zentrum der Familie. Ein reifes und reiches Buch. Es ist tatsächlich ein «Buntes Allerlei» von Kurzgeschichten, die unter diesem Titel im letzten Werk des bekannten Schweizer Dichters Heinrich Stilling vereinigt sind und in welchem Humor und tiefer Ernst mit lebenswürdiger Bosheit und Besinnlichkeit abwechseln. Kein denkender Leser wird das Büchlein ohne inneren Gewinn aus der Hand legen.

Verlag A. H. Payne, Leipzig. Wie eine Sammlung von Momentaufnahmen aus dem Leben berühmter zeitgenössischer Musiker berührt uns das neue Werk von Johannes Reichelt «Erlebte Kostbarkeiten». Diese Essays sind keine Biographien im eigentlichen Sinne; sie geben aber durch die Prägnanz ihrer Darstellung und durch die von den Künstlern selbst ausgesprochenen Gedanken, oft ein besseres Bild als eine ausführliche, aber ohne innere Teilnahme geschriebene Biographie. An Beethovenschen-Biographien herrscht bekanntlich kein Mangel. Wenn Karl Kobald es doch unternimmt uns in seinem «Beethoven» eine neue Darstellung des Meisters zu schenken, so lag es ihm vor allem daran die Beziehungen Beethovens zu seinen Zeitgenossen und seinen näheren Bekannten und Freunden dem Leser in einer Weise nahe zu bringen, die ihm gestattet das Gelesene miterleben zu dürfen. Beide Bücher sind schön ausgestattet und reich illustriert; sie sind wie wenige dieser Art als wertvolle Geschenke für Musikfreunde geeignet.

Verlag Koehler und Amelang, Leipzig. Besser als irgendeine Biographie es vermag gibt das von Else von Hase-Koehler verfasste Werk «Max Reger, Briefe eines deutschen Meisters» ein plastisches und lebendiges Bild des allzufrüh verstorbenen grossen Komponisten. Das reich illustrierte Buch wurde auf Veranlassung von Frau Elsa Reger, der Gattin Max Regers, herausgegeben und enthält Auszüge aus etwa 4000 Briefen, die dem Leser ein getreues Bild der Entwicklung eines der grössten Musiker unserer Epoche vermitteln. Den Freunden Regerscher Musik, die den Meister auch als Menschen kennen lernen möchten, kann das prächtige Buch warm empfohlen werden.

Im Verlag von Anton Pustet, Salzburg, erscheint als erstes dichterisches Werk von Ernst Hello, in der Uebersetzung von Helmut Bockmann, unter dem Titel «Abglanz der Liebe» eine Sammlung von Erzählungen in welchen der Verfasser die tiefsten Hintergründe der menschlichen Seele entschleiert. Wenige Bücher sind wie diese meisterhaft und spannend geschriebenen Novellen geeignet dem Leser die ewigen Wahrheiten über die menschlichen Beziehungen für alle Zeiten einzuprägen.

Editions Costallat, Paris. Le thème si connu du «Carneval de Venise» ne paraît pas près de disparaître du répertoire musical, car le distingué saxophoniste M. Mule, soliste de la Musique de la Garde républicaine, vient de transcrire pour saxophone et Piano les célèbres variations, op. 14, de P. A. Génin. A citer aussi, comme joli morceau de concert, également transcrit par M. Mule, «Pâtres et rythmes champêtres» de F. Foret, pour saxophone et piano et, pour les mêmes instruments: «Vielle histoire», Intermezzo», «Pasquinade» de Gabriel-Marie et la caractéristique 1ère Légende hébraïque» de V. Dyck. Les «Deux pièces» «Invocation et Air slave» de C. de Grandval pour clarinette et piano sont aussi intéressantes que bien écrites pour l'instrument, ce qui est aussi le cas pour «Badinage» de Millet.

Parmi les publications des Editions Durand & Co., Paris, nous tenons à mentionner une «Rondalla Espanola» pour piano de J. Cassado et la «Petite Suite» pour violon et piano de Henri Büsser qui charmera les amateurs de bonne musique.

Les Editions Max Eschig, Paris, nous adressent quelques intéressantes nouveautés pour violon et piano: «Cinq Pièces» de A. Tansman, «Marche funèbre» de A. Bachmann et «Berceuse écossaise» de L. Schwab.

De L'Oxford University Press, London il nous reste à mentionner en terminant un «Quatuor» de K. Rathaus, un «Quatuor miniature» de R. Milford, à l'intention des orchestres d'amateurs, ainsi qu'une intéressante oeuvre pour orchestre «Façade» de William Walton.

A. Piguet du Fay.

Aus der Arbeit der Orchestervereine

Zu den heute vorliegenden Programmen, die sich meist in den Grenzen guter Orchester-Unterhaltungsmusik bewegen, ist nichts besonderes zu bemerken. Immerhin darf die Beteiligung verschiedener Sektionen an Festspielen, Gesang- und anderen Festen geziemend erwähnt werden, sowie auch den wackeren Fagottist, der trotz der drückenden Hitze seinen «alten Brummbär» zum besten gegeben hat!

Orchester der Eisenbahner Bern. Dir.: Kapellmeister Chr. Lertz. Promenadenkonzert 31. Mai 1938. Programm: 1. Marche lorraine, L. Ganne. 2. Ouvertüre «La Garde du Palais», Ch. Hubans. 3. Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer, Joh. Strauss. 4. Spanische Tänze, Moszkowski. 5. Potpourri aus der Operette «Gräfin Mariza», Kalman.

Orchester der Eisenbahner Bern. Dir.: Kapellmeister Chr. Lertz. Promenadenkonzert. 8. Juni 1938. Programm: 1. Florentiner Marsch, J. Fucik. 2. Ouvertüre zur Oper «Figaros Hochzeit», W. A. Mozart. 3. Nachtschwärmer, Walzer, C. M. Ziehrer. 4. Feierlicher Zug zum Münster, aus «Lohengrin», R. Wagner. 5. Die schönsten Melodien aus der Oper «Traviata», G. Verdi.

Orchester der Eisenbahner Bern. Dir.: Kapellmeister Chr. Lertz. Konzert zugunsten der Arbeitslosen. 18. Juni 1938. Programm: 1. Ouvertüre zu «Figaros Hochzeit», W. A. Mozart. 2. Spanische Tänze Nr. 2 und 5, Moszkowski. 3. Melodien aus der Operette «Gräfin Mariza», E. Kalman.

Orchester der Eisenbahner Bern. Dir.: Kapellmeister Chr. Lertz. Promenadenkonzert. 26. Juni 1938. Programm: 1. Admiral-Marsch, C. Friedemann. 2. Lustspiel-Ouvertüre, Kéler-Béla. 3. Meine Königin, Walzer, Ch. Coote. 4. Ballettmusik aus Rosamunde, Fr. Schubert. 5. Troubadour, G. Verdi.

Orcheser der Eisenbahner Bern. Dir.: Kapellmeister Chr. Lertz. Mitwirkung an der Generalversammlung des Schweiz. Vereins

abstinenter Eisenbahner. 26. Juni 1938. Programm: 1. Krönungsmarsch aus der Oper «Der Prophet» von Meyerbeer. 2. Begleitung des allgemeinen Gesanges vor und nach der Veteranenehrung (Gesänge nach der Melodie des «Sempacherliedes» und «O mein Heimatland» von W. Baumgartner). 3. Einlage: «Le Ranz des Vaches» aus der Oper «Les Armaillis» von Gustave Doret. 4. Begleitung des allgemeinen Gesanges nach der Melodie des «Schweizerpsalmes» von Zwyssig. 5. «Mit entrollten Fahnen», Marsch von C. Friedemann.

Orchester-Verein Chur. Am Bündner Kantonal-Gesangsfest vom 25. und 26. Juni 1938 in St. Moritz, wirkte der Orchesterverein Chur in Folgendem mit: Samstag, 25. Juni 1938, Abendunterhaltung: 1. Orchesterverein Chur (Leitung E. Schweri): Ouvertüre zu Rosamunde, Schubert. 2. b) Männerchor Frohsinn, St. Moritz mit Orchesterverein Chur, (Leitung Nuot Vonmoos), Landeserkennung, Grieg. 5. Orchesterverein Chur (Leitung E. Schweri), Geschichten aus dem Wienerwald, von Johann Strauss. 26. Juni 1938, Hauptaufführung: A. Allgemeine Gemischte Chöre; d) Sieges- und Freiheitsgesang (mit Orchester) von O. Barblan. B. Allgemeine Männerchöre: 23. Psalm (Chor mit Orchester), Schubert.

Orchester Freidorf b. Basel. Internationaler Genossenschaftstag 1938. 2. Juli. Mitwirkende: Orchester Freidorf, Dir. E. Schwarb. Volksschor Freidorf, Dir. A. Goepfert. Programm: 1. Feurig Blut, Marsch, H. Heusser. 2. Chor. 3. Margarethe (Faust), I. Teil, Fantasie, Gounod. 4. Chor. 5. Margarethe (Faust), II. Teil, Fantasie, Gounod. 6. Humoreske: Saxophonsolo (Hr. Kaufmann), A. Dvorák. 7. Chor. 8. Rosen aus dem Süden, Walzer, Joh. Strauss. 8. El Capitan, Marsch, J. P. Sousa.

Orchesterverein Frenkendorf mit Frauenchor «Harmonie» und «Männerchor» «Frohsinn» Frenkendorf. Leitung: Ernst